

Inhalt

Vorwort	9
Vorbemerkungen	11
Zum Aufbau dieser Untersuchung	11
Schreibweisen	14
1 Joachim Heinrich Campe	16
1.1 Vom Theologen zum Lexikographen	16
1.2 „Ehrenrettung dieses Wörterbuches der Deutschen Sprache. Von dem Ausarbeiter desselben Theodor Bernd. Eine Beilage“	25
1.3 Zeitgenössische Reaktionen auf das Wörterbuch, am Beispiel Eberhards, Wielands und Voß?	32
1.4 Campes Suche nach glücklichen Ausdrücken	34
2 Belege und ihre Quellen	40
2.1 Darstellung und Struktur eines Wörterbuchartikels am Beispiel des Wortes „Liebe“	43
2.2 Campe und Adelung	48
2.3 Statistische Auswertung der Häufigkeit von Belegen	51
2.4 Exemplarische Darstellung	52
2.5 Herkunft und Darstellung der Belege	59
2.6 Autoren	62
2.7 Sachtitel	75
2.8 Werktitel ohne Angaben zum Verfasser	78
2.9 „Man wird hier hunderte von achtungswürdigen Schriftstellernamen angeführt finden.“	82
3 Campes Markierungen	83
3.1 „*Wörter, die von guten Schriftstellern bereits erneuert worden sind“	98

3.2	„** Veraltete Wörter, die aber dennoch aus irgendeiner Ursache hier nicht fehlen durften“	103
3.3	„Neugebildete Wörter“	105
3.4	„ð Wörter, die irgend einer fehlerhaften Eigenart wegen, eine Aufnahme nicht zu verdienen scheinen“	113
3.5	„Landschaftliche Wörter, die einer Einführung in die Schriftsprache wert zu sein scheinen, tragen ein †“	115
3.6	„‡ Landschaftliche Wörter, die nicht in das Wörterbuch aufgenommen werden sollten“	117
3.7	„X Niedrige, aber deswegen noch nicht verwerfliche Wörter“	118
3.8	„† Niedrige Wörter, die ans Pöbelhafte grenzen“	122
3.9	„Δ Wörter, die besonders zur höheren, dichterischen Schreibart zählen“	125
3.10	„Δ Wörter, die zur hohen, dichterischen Schreibart zählen und zugleich neu sind“	129
3.11	„O X Neue Wörter für die unteren Schreibarten“	132
3.12	Markierungen – und was sie leisten	136
4	Arten von Belegen	140
4.1	Belege aus eigenen Werken: „Campe“ in Campe	145
4.1.1	Belege von Campe – aus den Buchstabenkorpora „F“, „L“ und „R“	147
4.1.2	Belege, die eindeutig zuzuordnen sind	151
4.1.3	Belege aus Prosa und Lyrik	157
4.1.3.1	Neubildungen nach fremdsprachiger Vorlage	157
4.1.3.2	Neubildungen, die eine lexikalische Lücke füllen	164
4.1.4	Verschiedenartige Belege mit oder ohne Markierungen	171
4.1.5	Wörterwelt nach Campe	176
4.2	Typologie von Belegfunktionen	178
4.2.1	„Sprechende“ Belege	178
4.2.2	„Sprachreflexive“ Belege	182
4.2.3	Belege, die das Belegwort mit einem anderen „gleichsetzen“ ..	185
4.2.4	Belege, die das Belegwort mit mehreren anderen „gleichsetzen“	187
4.2.5	Belege, die das Belegwort „kommentieren“	188
4.2.6	Belege, die das Belegwort „variieren“	190
4.2.7	Belege, die das Belegwort „kontrastieren“	191
4.2.8	Belege, die die „lexikalische Erklärung“ auffüllen sollen	193
4.2.9	„Prototypische“ Belege, die die gebräuchliche Bedeutung eines Wortes einprägsam zeigen	195
4.2.10	„Zeitlose, prototypische“ Belege	197

4.3	Charakterisierende Merkmale	199
4.3.1	Belege, deren Inhalte den Leser in besonderer Weise „ansprechen“	199
4.3.2	Der „kritische“ Beleg	205
4.3.3	Der „bezichtigende“ Beleg.	207
4.3.4	Der „heitere“ Beleg.	210
4.3.5	Der „semantisch ungewöhnliche“ Beleg.	213
4.3.6.1	Belege mit weiblich geprägter Semantik	215
4.3.6.2	Campes moralische Sorgfalt – sein Blick auf die Frauen.	223
4.4	Semantisch-syntaktische Kriterien	225
4.4.1	„Redensarten“ als Beleg	226
4.4.2	„Geflügelte Worte“ als Beleg	231
4.4.3	„Buchtitel“ als Beleg	232
4.5	Zwischensumme	236
5	Fundortspezifische Kriterien	240
5.1	Belege aus der Bibel	240
5.1.1	Einfachbelege.	244
5.1.2	Mehrfachbelege	247
5.1.3	Belege als „syntaktische Konstante“	249
5.1.4	Der Beleg als Aufzählung.	250
5.1.5	Vollständig zitierte Belege	252
5.1.6	Adelungs Belege aus der Bibel werden Campes Belege.	255
5.2	Belege aus Zeitschriften	255
5.2.1	Allgemeine Deutsche Bibliothek	258
5.2.2	Allgemeine Literatur-Zeitung	261
5.2.3	Allgemeine Zeitung.	262
5.2.4	Allgemeiner Anzeiger	263
5.2.5	Attisches Museum	265
5.2.6	Bragur.	267
5.2.7	Europäische Annalen	268
5.2.8	Geist der Journale auf dem Gebiet der schönen Wissenschaften und Künste	269
5.2.9	Hamburgische Neue Zeitung	270
5.2.10	Hamburgischer Correspondent.	272
5.2.11	Hannöversche Bekanntmachungen.	273
5.2.12	Die Horen	274
5.2.13	Jenaische allgemeine Literaturzeitung.	275
5.2.14	Minerva	277
5.2.15	Nationalzeitung der Deutschen.	279
5.2.16	Reichsanzeiger	280

5.2.17	Teutscher Merkur	281
5.2.18	Belege aus Zeitschriften – Aktualisierung des Wörterbuchs	283
5.3	Belege aus juristischen, politischen und kirchlichen Schriften	285
5.3.1	In einer Hannöverschen obrigkeitlichen Bekanntmachung	285
5.3.2	Examen und Gegenbericht	287
5.3.3	Herzoglich Braunschweigische Verordnung; Jahrbücher der Preußischen Monarchie (Oktober 1798).	288
5.3.4	Kurmainzer Schreiben	289
5.3.5	Sachsenspiegel	290
5.3.6	Württembergische Verordnung	291
5.3.7	Belege aus juristischen, politischen und kirchlichen Schriften – Blick zurück	291
6	Ausklang	293
7	Literatur	299
7.1	Wörterbücher	299
7.2	Primärliteratur (chronologisch).	301
7.3	Zeitnahe Literatur (alphabetisch).	303
7.4	Primärliteratur (alphabetisch)	305
7.5	Zeitschriften	306
7.6	Sekundärliteratur	307
7.7	Internet	316
7.8	Elektronische Textsammlungen.	316
8	Anhang	317
	Anhang I.a: Quellen und Belege.	318
	Anhang I.b: Weitere Quellen	335
	Anhang II: Quellen aus der Kleinen Kinderbibliothek und aus den Verlagen Campe und Vieweg	339
	Anhang III: Belegwörter der Kapitel 2 bis 5	342